

Ein Klassiker im neuen Gewand

Wer den Namen Erich Kästner hört, denkt im gleichen Atemzug unweigerlich an "Emil und die Detektive". Im Jahre 1929 als zweites Buch aus der Feder der Dresdner erschienen, ist das Kinderbuch bis heute ein Kassenschlager, der Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Freude bereitet. Nun, 80 Jahre nach der Erstveröffentlichung, zahlreichen Verfilmungen, einer Bühnenaufführung und einem Musical sowie insgesamt drei erfolgreichen Gesellschaftsspielen erblüht die Geschichte zu neuem Leben - in einer großartigen Hörbuchfassung, der Schauspieler Rainer Strecker mit seiner unverwechselbaren Stimme Leben einhaucht.

Der zwölfjährige Emil Tischbein reist mit dem Zug von Neustadt nach Berlin, um dort für eine Woche seine Verwandten zu besuchen. Mit im Gepäck hat er 140 Mark, auf die er gut aufpassen soll, denn das Geld ist als Unterstützung für seine Großmutter gedacht. Je länger die Fahrt dauert, umso schlaftrüger wird Emil. Mit aller Macht wehrt er sich dagegen einzuschlafen und doch nickt er kurz ein, um dann hinterher festzustellen, dass er bestohlen worden ist. Der dreiste Dieb ist ein Mitreisender, der sich Emil als Herr Grundeis vorgestellt hat. Nun ist er über alle Berge und Emil muss sich etwas einfallen lassen, schließlich hat seine Mutter ihm vertraut. Als der Zug das nächste Mal hält, entdeckt der Junge einen Mann mit einem schwarzen Hut, der es zuerst eilig zu haben scheint, vom Bahnhof wegzukommen. Emil erkennt in diesem Menschen Herrn Grundeis und beschließt, sich an seine Fersen zu heften. Vielleicht ergibt sich ja irgendeine Chance, sich das Geld wieder zurückzuholen! Und so beginnt für Emil sein großes Abenteuer in der großen, fremden Stadt.

Ausgerechnet als Emil Herr Grundeis von einem geheimen Versteck aus beobachtet, wird er von einem Jungen angesprochen, der mit einer Hupe für mächtig Krach sorgt. Er heißt Gustav und will mit seinen Freunden Emil dabei helfen, den Dieb zu fassen. Gemeinsam folgen sie Herrn Grundeis bis zu seinem Hotel, in das Gustav sich hineinschleicht, um so viele Informationen wie möglich über ihn herauszufinden. Währenddessen bleiben die anderen Detektive auf ihrem Posten, bis sie gerufen werden. Herr Grundeis wähnt sich unterdessen in Sicherheit, denn wer würde schon einem kleinen Kind glauben, dass er ein gemeiner Dieb sei! Außerdem hat er sich einen scheinbar genialen Plan ausgedacht: In einer Bank will er die Geldscheine umtauschen, dann kann niemand mehr nachweisen, dass es Emils Geldscheine sind. Doch da hat er die Rechnung ohne den Zwölfjährigen und seine Freunde gemacht ...

Es gibt nicht viele Bücher, die in einem Kinderzimmer nicht fehlen dürfen. Erich Kästners "Emil und die Detektive" gehört zu den wenigen, die zum Standardrepertoire in jedem Bücherregal stehen sollten. Wer diese mehr als 80-jährige Geschichte nicht sein Eigen nennen kann, ist mit dem vorliegenden Hörbuch mehr als gut beraten. Selten findet man solch eine gelungene Mischung aus Humor, Abenteuer und Milieuschilderung, die Sprecher Rainer Strecker mit seiner Stimme perfekt einfängt und zum Zuhörer transportiert. Dabei gelingt es Strecker auf großartige Weise, spannende Momente dem Leser ähnlich überzeugend vorzutragen wie emotionale oder auch humorvolle Sequenzen. Damit wird das Hörbuch selbst 80 Jahre nach Erscheinen des Kinderbuches zu einem Hörerlebnis, das mit knapp 200 Minuten viel zu kurz erscheint. Da steht dem Familienabend ein wahrer Genuss bevor, vor dem sich niemand drücken möchte - so toll ist Erich Kästners "Emil und die Detektive" bis heute.

Susann Fleischer 24.08.2010